

„Der Bund ist so weit weg“ - Nicht bei uns!

„Einer von 80 Millionen“, wer von euch hat auch sofort einen Ohrwurm? Ich habe die EM-Version von Max Giesinger mit Tom Bartels Originalton des WM-Tors von Mario Götze im Kopf – pure Gänsehaut. Wenn wir dieses Verhältnis in den politischen Kontext setzen heißt es oft: „Ich habe nur eine von 80 Millionen Wählerstimmen. Was soll ich da bewirken können?“.

In jedem Tür und Angel-Gespräch, an jedem Stammtisch, in jeder politischen Diskussion können wir derzeit wahrnehmen, dass sich die Bürger nach einem politischen Wandel auf der Bundesebene geradezu sehnen, weg von einem lähmenden Dauerstreit, hin zu einer konstruktiven und wachstumsorientierten partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Auf eine mögliche Zusammenarbeit nach der Bundestagswahl 2025 konnten jetzt die Mitglieder unserer örtlichen CDU konkreten Einfluss nehmen, quasi aus der eigenen Wohnung bis ins große Berlin. Die CDU im Kreis Soest hat ihren Kandidaten für die Bundestagswahl 2025 aufgestellt. Zwei Bewerberinnen und zwei Bewerber kämpften um die Stimmen der CDU-Mitglieder und dementsprechend auch um unsere Stimmen aus Ense.

Vier Bewerber mit unterschiedlichsten privaten Rahmenbedingungen und Lebensläufen präsentierten sich auf vier Regionalkonferenzen im Kreis Soest den Mitgliedern und beantworteten ihre Fragen. In unserer Nachbarkommune Wickede fand die erste Konferenz statt. Die Stimmung war angespannt, aber voller Erwartung – jeder Bewerber wusste, dass nur einer von ihnen um das Bundestagsmandat für die CDU im Kreis Soest kämpfen wird. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellten unsere Mitglieder eifrig Fragen. Was muss getan werden, um unsere Wirtschaft wieder ans Laufen zu bekommen? Wie ist die Haltung im Russland-Ukraine-Konflikt? Können die Bewerber ein mögliches Bundestagsmandat überhaupt mit ihrem Privatleben vereinbaren? Die Bewerber versuchten mit jeder Silbe zu überzeugen, kritisierten sich gegenseitig konstruktiv und kämpften um die Aufmerksamkeit und Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Auch das Publikum war nicht immer einer Meinung, die einen nickten, die anderen runzelten die Stirn. Es war ein Abend voller lebendiger Gespräche, in dem jede Stimme zählte und das gemeinsame Ringen um die beste Idee und das beste Argument die Bewerber und das Publikum einte. So muss sich wahre Demokratie anfühlen.

Ein hochspannender Bewerbungskampf wurde am 23. November auf dem Kreisparteitag mit der finalen Wahl entschieden (Anmerkung: Der 23.11. lag nach dem Redaktionsschluss, weshalb keine Ergebnisse mitgeteilt werden können). Der Wahlgewinner tritt für die CDU im Kreis Soest bei der Bundestagswahl an.

Dieses Verfahren hat zu meiner festen Überzeugung, um Demokratie zu verstehen muss sie live miterlebt werden, beigetragen. Die Abgabe einer Wahlstimme alle vier Jahre reicht dazu noch nicht aus. Das Ringen um das beste Argument, der Versuch möglichst Viele in der eigenen Fraktion oder fraktionsübergreifend zu überzeugen geht schon auf unserer kommunalen Ebene los, wenn wir in Zeiten angespannter Haushalte darüber diskutieren, ob wir die vorhandenen Gelder lieber in das Schwimmbad oder in die Spielplätze investieren. Ich bin in der Annahme, ein Thema bereits durchdrungen zu haben, immer wieder überrascht über die für mich neuen Argumente anderer Fraktionen, die mich nochmal zum Nachdenken anregen. Ein solch konstruktiver Austausch ist absolut belebend für die folgenreichen und zum Teil unumkehrbaren Entscheidungen, die durch die Politik getroffen werden müssen.

Du willst Demokratie auch live erleben? Dann melde dich bei uns!



Für den CDU-Gemeindeverband Ense
Simon Hennecke